

Mittwoch  
**27.**  
Juli

208. Tag des Jahres  
157 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 30

☀️ 05:40 Uhr  
🌙 21:25 Uhr

🌞 01:56 Uhr  
🌙 18:58 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



**Guten Morgen**

## Selbstgemacht

Mit so viel Begeisterung hat die Hausfrau schon lange nicht mehr gekocht. Der Grund: Sie hat einen neuen Assistenten. Sie legt ihm Zutaten hin, gibt ihm ein paar Anweisungen, und schon legt er los und zaubert Gerichte, die direkt aus einer Restaurantküche stammen könnten. Dabei handelt es sich nur um eine Maschine. Technik, die begeistert? Der Herr des Hauses – bekennender Kochmuffel, aber sonst für Apparate aller Art zu haben – bleibt skeptisch. Den selbst kreierten Eiskaffee, den der Wunderkessel im Handumdrehen aufgeschäumt hat, beaugt er zunächst fünf Minuten. Das meiste Eis ist in dieser Zeit natürlich geschmolzen. Als er schließlich nippt, lautet sein Kommentar: »Sehr lecker! Aber könnte man doch auch selber machen.« Nanu? Ist doch selbstgemacht... »Ich meine, so mit Pulver aus der Dose!« Die Hausfrau seufzt und blickt ihren Assistenten an. Da müssen sie gemeinsam wohl noch Überzeugungsarbeit leisten.

Margit Brand

## Gewinner stehen fest

**Haldem** (WB). Die Gewinner der fünf Hauptpreise im Rahmen der Haldemer Dorfjubiläumstombola stehen fest. Den ersten Preis, eine viertägige Nord- und Ostseereise für zwei Personen auf der »Aida«, hat Hendrik Metzner, Wagenfeld, gewonnen. Dies hat Anke Faltermeier von der Dorfgemeinschaft »Haldem macht was« mitgeteilt.

Der zweite Preis, eine dreitägige Berlin-Reise für zwei Personen, geht an Niklas Spreen, Stemwede. Den dritten Preis, ein LCD-Flachbildfernseher, erhält Friedhelm Grube, Stemwede. Einen Springbrunnen »Sienna« (drei Säulen) hat Andreas Gahl aus Rahden gewonnen. Die Elbfahrt mit Raddampfer für zwei Personen tritt Irmela Riebe aus Stemwede an.

## Einer geht durch Sundern...

... und schaut auf den Sunderner Hügel. Hier wird am kommenden Samstag von 19 Uhr an wieder eine Fete der Löschgruppe für die Dorfgemeinschaft steigen, weiß...  
EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice

Telefon 0 57 41 / 34 29 0  
Fax 0 57 41 / 34 29 31

Lokalredaktion Stemwede

Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Elke Bösch 0 57 71 / 60 88 18  
Dieter Wehbrink 0 57 71 / 60 88 17  
Michael Nichau 0 57 71 / 60 88 19  
Fax 0 57 71 / 60 88 29  
stemwede@westfalen-blatt.de

Geschäftsstelle

Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Telefon 0 57 71 / 60 88 0  
Fax 0 57 71 / 60 88 21

Lokalsport

Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14  
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13  
Wolfgang Sprentzel 0 57 41 / 34 29 17  
Fax 0 57 41 / 34 29 30  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Straßenhunde sind kein Reise-Souvenir

Tier-Elend im Süden rührt die Herzen – Experte warnt: »Vorsicht bei tierischen Urlaubsbekanntschaften«

■ Von Dieter Wehbrink

Stemwede (WB). Jeder, der schon mal Urlaub in südlichen Ländern gemacht hat, kennt das Problem: Herrenlose Hunde und Katzen, zum Teil in erbärmlichem Zustand, bevölkern die Straßen und Strände.

Tierlieben Deutschen vergeht bisweilen die Lust am Urlaub, wenn sie das Elend dieser Tiere sehen. Zwar gibt es auch in Ländern wie Spanien, Portugal, Griechenland und Co. rührige Tierschutzorganisationen, die ihr Möglichstes versuchen, um den Hunden und Katzen zu helfen. Dennoch sind vielen Südländern Begriffe wie Tierliebe, Fürsorge oder Verantwortung für vierbeinige Lebewesen fremd.

Wem als Urlauber das Schicksal dieser Kreaturen sehr zu Herzen geht und regelrecht Wut bekommt, der fasst schon mal den spontanen den Beschluss: »Dieses Tier nehme ich mit nach Deutschland.« Nicht selten schmilzt beim Anblick eines traurig dreinblickenden Hundes oder einer mageren, aber schnurrenden Katze das Herz dahin.

Unzählige Hunde und Katzen finden auf diese Art ein neues Zuhause im Deutschland. Über renommierte ausländische Organisationen und deutsche Tierschutzvereine gibt es Informationen und tatkräftige Mithilfe für solche Vorhaben. Die Experten vermitteln noch im Mutterland des Hundes tierärztliche Untersuchungen und helfen bei den notwendigen Ausbeziehungsweise Einreiseformalitäten. Dann dürfen die Tiere aus dem Süden per Flugzeug oder Autotransport in die neue Heimat reisen.

Dass deutsche Tierfreunde vorab aber grundsätzliche Überlegungen anstellen sollten, darauf weist Udo Kopernik vom Verband für das deutsche Hundewesen (VDH), dem größten deutschen Zusam-



menchluss von Hundezüchtern und -haltern, hin. Kopernik bezweifelt, dass sich die Zahl der Straßenhunde durch Vermittlung in nördliche Länder verringern lässt. »Straßenhunde haben feste Reviere. Wird einer von Urlaubern mitgenommen, rückt ein anderer nach.«

Das Hauptproblem in den südlichen Ländern sei die unkontrollierte Fortpflanzung der Tiere. »Sie hält die Gesamtzahl auf unverändert hohem Niveau«, sagt Kopernik. Aus vielen Berichten

von deutschen Neubesitzern weiß er, dass die Hunde nach dem Urlaub gesundheitliche Probleme bekommen. »Viele wurden niemals geimpft oder sind gar schwer krank. Zudem ist ein Straßenhund nicht an den Menschen als Sozialpartner gewöhnt. Viele kommen mit dem Leben in Haus, Wohnung oder Hof nur schwer zurecht.«

Koperniks Meinung teilen aber viele Hundebesitzer nicht. Sie schwärmen von den südlichen Vierbeinern, schätzen deren gutes soziales Verhalten im Umgang mit

anderen Hunden. Viele berichten, dass sich die Tiere, die oft viel Gewalt und Misshandlungen durch Menschen erlebt haben, mit etwas Geduld in unglaublich liebe und anhängliche Freizeitpartner verwandeln. Das ist nicht verwunderlich, denn oft werden die Hunde schon im Herkunftsland unbewusst von den neuen Besitzern vorselektiert. Einen Straßenhund, der bei Annäherung knurrt oder gar die Zähne fletscht, wird so schnell niemand mit nach Hause nehmen.

Einig sind sich aber alle Tierfreunde in einem wichtigen Punkt. »Wer Straßenhunden wirksam helfen will, der unterstützt am besten gezielt Tierschutzorganisationen dabei, die weitere Verbreitung zu verhindern«, sagt Udo Kopernik. »Am besten helfen hier Kastrations- und Sterilisierungsmaßnahmen.« Wer einem herrenlosen Hund eine Heimat bieten will, der sollte auch an die deutschen Tierheime denken. Dort warten 50 000 Vierbeiner auf ein neues Zuhause.«

Foto: G. Metz/VDH

## Gequälter spanischer Hund findet tolles Zuhause in Dielingen

Familie Wolfarth baut ängstlichen »Aldo« wieder auf

■ Von Dieter Wehbrink

**Stemwede-Dielingen** (WB). Ein Beispiel dafür, dass mancher südliche Hund in Deutschland ein liebevolles Zuhause findet, ist der zehnjährige Mischlingsrüde »Aldo« aus Dielingen. Anke und Stefan Wolfarth haben den ängstlichen Vierbeiner im vergangenen Jahr aus Spanien importiert. Sie wussten im Vorfeld, dass sie sich einen schwierigen Hausgenossen holen, kommen aber aufgrund ihrer Geduld und Erfahrung sehr gut mit ihm klar. »Aldo« Schreckhaftigkeit rührt daher, dass er die

schrecklichen Erlebnisse in seiner früheren Heimat nicht vergessen kann. »Er wurde dort als drei Monate alter Junghund völlig unterernährt und dem Tode nahe aufgefunden«, erzählt Anke Wolfarth. »Tierquälerei hatten ihn einfach in ein Rohr gesteckt, um ihn dort sterben zu lassen.«

»Aldo« Ohren und Schwanz waren mit einer Schere beschnitten worden. Ehrenamtliche Helfer des Vereins »Tierschutz Spanien«, die »Aldo« nach Deutschland zur Familie Wolfarth vermittelten, vermuten, dass der Vierbeiner für Hundekämpfe vorgesehen war,

hierfür aber aufgrund seiner Friedfertigkeit nicht taugte. Fast sein ganzes Leben hat der spanische Hund in Madrid in einem trostlosen Tierheim gelebt.

»Bei uns gewinnt »Aldo« jeden Tag neues Zutrauen«, freut sich Stefan Wolfarth. »Wir wollen Aldo noch ein paar schöne Jahre geben. Das hat er einfach verdient«, sagen die beiden Dielinger.

Über das Internet entstand der Kontakt zu dem Verein »Tierschutz Spanien« mit Sitz in Geislingen.

@ www.tierschutz-spanien.de



Anke Wolfarth und »Aldo«, der gequälte Hund aus Spanien. Der überaus verängstigte Vierbeiner hat bei der Dielinger Familie ein liebevolles Zuhause gefunden.  
Foto: Dieter Wehbrink

## Chorgesang erklingt auf Kirchplatz

»Singgemeinschaft Frohsinn Levern« veranstaltet Konzernachmittag – Tanzgruppe tritt auf

**Stemwede-Levern** (WB). Der gemischte Chor »Singgemeinschaft Frohsinn Levern« steht derzeit voll in den Vorbereitungen zur 30. Neuauflage dieser beliebten Freiluftveranstaltung. Termin ist der kommende Sonntag, 31. Juli. Das Konzert beginnt um 14.30 Uhr – allerdings nicht mehr auf dem Platz am Dorfbrunnen, sondern auf dem nahegelegenen Kirchplatz in Levern, wo viel Platz für die Zuhörer ist.

Neben der Singgemeinschaft unter der Leitung von Olga Rust wird das »Akkordeonorchester Lübbecke« unter der Leitung von Martina Dökel erwartet. Eine Kostprobe ihres Könnens geben auch die »Leverner Mühllentänzer« um Sophie Hegerfeld-Schmidt. Somit ist für ein vielseitiges Programm gesorgt.

Anschließend laden die Sängerinnen und Sänger zum Kaffeetrinken in das Leverner Gemeindehaus ein.



Die Sänger und Sängerinnen der »Singgemeinschaft Frohsinn Levern« gestalten mit einem Lübbecke Akkordeon-Orchester und der Leverner Mühllentanzgruppe einen Nachmittag auf dem Kirchplatz.

## Fahrt zum Strohmuseum

**Destel/Sundern** (WB). Die Sozialverbände Destel und Sundern haben für den 13. August eine Tagesfahrt zum Stroh-Museum in Twistringen und zum Steinhuder Meer geplant. Mittagspause ist in Kirchdorf auf den Hof Thiermann. Die Anmeldung wird bis zum 5. August erbeten. Weitere Informationen gibt es bei Hartmut Kemper, ☎ 0 57 45/25 99, und Günter Ahlers, ☎ 0 57 45/21 91.

## Taufgottesdienst in Hunteburg

**Dielingen/Hunteburg** (WB). Die Kirchengemeinde Dielingen bittet alle Eltern, die ihr Kind beim Open-Air-Gottesdienst in Hunteburg am 7. August (10.30 Uhr), von Pfarrer Beening taufen lassen wollen, sich schnell anzumelden. Die Zahl der Taufen ist auf zwei Kinder begrenzt. Anmeldung bei Michael Beening (☎ 0 54 74/3 16) oder im Gemeindebüro (☎ 0 54 74/65 56).